



## Osterbrunnenfahrt 14/15. 04.2007

Auf der Strasse der Osterbrunnen oder  
auf den Spuren Balthasar Neumann

Pünktlich um 06.30 Uhr am 14. März 2007 stiegen die letzten Mitfahrer in Haar ein und die Fahrt der Eigenheimer von Waldtrudering/Gronsdorf, verstärkt durch Haarer Eigenheimer, konnte beginnen. Der Bus vom Unternehmen Ettenhuber mit Fahrer Thomas war mit 55 Personen bis auf einen Platz besetzt. Auf der B 9 ging es Richtung Norden. An der Raststätte Köschinger Forst wurde ein „technischer Halt“ eingelegt und auf der Weiterfahrt wurde der Flüssigkeitsverlust durch einen geistigen Umtrunk wieder ausgeglichen.

Um 09.15 Uhr erreichten wir Forchheim mit dem ersten Osterbrunnen, der mit vielen „oh´s und ah´s“ bestaunt wurde. Aber es sollten noch einige mehr werden. Aber der Reihe nach.

Bis unsere „Osterbrunnen-Führerin“ Frau Ursula Dempewolf eintraf, wurden persönliche Bedürfnisse erledigt.

Nun ging es los über Hausen und Kersbach; hier wurde nicht nur der Osterbrunnen, sondern auch die Kirche, die der Hl. Ottilie geweiht ist besichtigt. In der Kirche wird das Osterwasser bereitgehalten, das bei Augenleiden Wunder wirken soll. Auf der Weiterfahrt über Pinzberg – Gosberg – Kirchehrenbach - Pretzfeld wurden wir aufs „Walbala“ (Bergrücken der Ehrenbürg) und auf die Zeit vor 150 Mio Jahren unserer Zeitrechnung aufmerksam gemacht; „wir durchquerten das Urmeer Talassa“. In Unterzaunbach konnten wir eine österlich geschmückte Brücke bestaunen und die Burgruine Wolfersberg, die vom „Hussitensturm“ übrig geblieben ist. Weiter ging es durch das liebevolle Trubachtal über Schweinthal – Mostviel – Egloffstein – Obertrubach - Bärnfels nach Bieberbach. Der Osterbrunnen in Bieberbach ist mit ca. 11.500 bemalten Ostereiern geschmückt, die, wie auch die anderen Eier der Brunnen, mit verschiedenen Motiven bemalt sind. Dieser Brunnen ist auch im Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet.

Wenn eine Reise in die Fränkische Schweiz geht, lässt man Gößweinstein mit der Wallfahrtskirche nicht aus. Die Kirche geschaffen von Balthasar Neumann dem großen Architekten und Baumeister, ist eines der zahlreichen Kleinodien bayerischer Baugeschichte.

Entlang der Wiesent ging es nach Muggendorf, wo in der Gaststätte „Wolfsschlucht“ das Mittagessen auf uns wartete.

Nach der Stärkung führte uns die Osterbrunnen-Tour weiter das Wiesenttal entlang vorbei an der Burgruine „Neideck“ und Streitberg nach Gasseldorf, dem Geburtsort des Erfinders der „Wienerwürstchen“, Lahner.

In Birkenreuth konnten wir eine Osterkrippe und das Brunnenhaus mit einem 73 m tiefen Brunnen besichtigen. Unsere sehr kundige Führerin klärte uns nun auf, dass schon vor ca. 5000 Jahren in China, später auch bei den Kelten und Christen, Eier bunt bemalt wurden. Ein Abstecher nach Heiligenstadt i. Oberfr. zum dortigen Brunnen war lohnenswert. Über Zoggendorf – Burggrub – Oberngrub – Tiefenhöchststadt – Frankendorf – Gunzendorf - Buttenheim und Eggolsheim gelangten wir wieder an unseren Ausgangspunkt Forchheim. Dort verabschiedeten wir uns von Frau Dempewolf.

Nach einer kurzen Pause, die ausreichte um dem Krippenbaumeister Karl-Heinz Exner einen Besuch abzustatten, fuhren wir auf der B 470 nach Adelsdorf, wo uns ein „gastliches Wirtshaus“ Logis bereit hielt (Hotel Drei Kronen).

Am 15. März, um 08.30 Uhr (wieder pünktlich wie immer) ging es dann Richtung Norden nach der Domstadt Bamberg. Bamberg wie Rom auf sieben Hügeln erbaut wurde uns von den Stadtführern Frau Astrid Kohl-Zahner und Herrn Mall nahe gebracht. Bamberg mit ca. 70 000 Einwohnern beherbergt nicht nur zahlreiche Kirchen, eine Universität und 9 bzw. 10 Brauereien sondern auch die Fa. Bosch, die tägl. 1. Mio. (?) Zündkerzen her stellt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Wirtschaftsunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe. Die Arbeitslosen Quote liegt im bayer. Landesdurchschnitt (bei+ - 0,2 %). Nach der 2 stündigen Stadtführung (leider konnte der Dom an Sonntagen nicht besichtigt werden) ging es

## Rhein in Flammen



Trubachquelle



Lauf bei Zapfendorf



Rosengarten Bamberg



Brunnen in Leinburg

über Hallstadt nach Zapfendorf zum Mittagessen; wiederum hieß die gastliche Stätte „Drei Kronen“. Gestärkt durch die gute Küche des Hauses traten wir die Weiterfahrt an, machten in Lauf bei Zapfendorf Halt, um dort den Brunnen, dessen Eier ein Lehrerehepaar im Lauf der Jahre bemalt hatten, mit dem Konterfei von Schulkindern, Heiligen, Politikern u. Märchenszenen. Einige Mitreisende konnte ein paar Osterhasen kaufen und so die finanzielle Last der Dorfbewohner mildern. Nicht ausgelassen haben wir auch die Wallfahrtskirche der „Vierzehn Nothelfer“ in Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein. Durch Zufall konnten wir einer sehr guten Kirchenführung durch einen Pater beiwohnen. Nicht genug der „Eierbeschau“ machten wir noch auf der Heimfahrt Station in Diepersdorf-Leinburg an einem künstlerisch sehr ansprechenden Osterbrunnen. Auf der Autobahn, in der Nähe von Greding machten wir nochmals Halt und stärkten uns für den Rest der Reise mit einer deftigen Brotzeit + Sonnenuntergang. Gegen 21.00 Uhr kamen wir wieder in München an.

Resümee: Eine schöne, interessante, gelungene Reise. Dank an den Veranstalter Walter K a r l.

Josef Wittwer, Schriftführer

### **Anmerkung:**

Zuständig für Osterbrunnen in Lauf bei Zapfendorf ist Betty Stöhr, Tel. 09547-6784, Lindenpl. 1, 96199 Zapfendorf-Lauf. Sie fertigt Osterhasen aus Holz

Bamberg:

Öffentliche Toiletten sind in der Tiefgarage der Konzerthalle in der Mußstr.